



Generalversammlung

Verteilung: Allgemein
12. Februar 2004

Achtundfünfzigste Tagung
Tagesordnungspunkt 40 b)

Resolution der Generalversammlung

[ohne Überweisung an einen Hauptausschuss (A/58/L.31/Rev.1 und Add.1)]

58/123. Sonderhilfe für die wirtschaftliche Sanierung und den Wiederaufbau der Demokratischen Republik Kongo

Die Generalversammlung,

unter Hinweis auf ihre früheren Resolutionen über Sonderhilfe für die wirtschaftliche Sanierung und den Wiederaufbau der Demokratischen Republik Kongo,

sowie unter Hinweis auf alle Resolutionen des Sicherheitsrats und die Erklärungen seines Präsidenten betreffend die Demokratische Republik Kongo,

in Bekräftigung der Souveränität, territorialen Unversehrtheit und politischen Unabhängigkeit der Demokratischen Republik Kongo und aller Staaten der Region,

ernsthaft besorgt über die katastrophale humanitäre, wirtschaftliche und soziale Lage in der Demokratischen Republik Kongo, über die Auswirkungen der anhaltenden Kampfhandlungen im östlichen Landesteil auf die Bewohner und über das dadurch fortbestehende Leid der Zivilbevölkerung, sowie deren Schutz fordernd, unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen,

höchst besorgt über die HIV/Aids-Pandemie und ihre unverhältnismäßig starken Auswirkungen auf Frauen und Mädchen,

mit dem Ausdruck ihrer tiefen Besorgnis über die katastrophalen Folgen des Konflikts für die humanitäre Lage und die Menschenrechtssituation in dem Land sowie darüber, dass nach wie vor kein ausreichender Zugang zu den gefährdeten Bevölkerungsgruppen besteht,

ernsthaft besorgt über die anhaltende illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Demokratischen Republik Kongo, die eine Quelle weiterer Konflikte darstellt, und in diesem Zusammenhang ihr Bekenntnis zur Achtung der Souveränität der Demokratischen Republik Kongo über ihre natürlichen Ressourcen bekräftigend,

sowie ernsthaft besorgt über die nachteiligen Auswirkungen des Krieges auf die Förderung der nachhaltigen Entwicklung in der Demokratischen Republik Kongo und im ostafrikanischen Zwischenseengebiet,

in großer Sorge über die weiterhin hohen Verluste an Menschenleben und die weitreichende Zerstörung von Vermögenswerten sowie über die schweren Schäden an der Infrastruktur und der Umwelt, die die Demokratische Republik Kongo erlitten hat,

eingedenk dessen, dass die Demokratische Republik Kongo Tausende Flüchtlinge aus den Nachbarländern aufgenommen hat, was eine große Belastung ihrer begrenzten Ressourcen bedeutet, und in der Hoffnung, dass Bedingungen geschaffen werden, die die sichere und freiwillige Rückkehr der Flüchtlinge erleichtern,

daran erinnernd, dass die Demokratische Republik Kongo als eines der am wenigsten entwickelten Länder mit gravierenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen konfrontiert ist, die auf seine schwache wirtschaftliche Infrastruktur zurückzuführen sind und die durch den derzeit bestehenden Konflikt noch verschärft werden,

eingedenk des engen Zusammenhangs zwischen der Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit und der Fähigkeit des Landes, den humanitären Bedürfnissen seiner Bevölkerung gerecht zu werden und wirksame Maßnahmen zur raschen Neubelebung der Wirtschaft zu ergreifen, sowie erneut erklärend, dass es dringend notwendig ist, der Demokratischen Republik Kongo bei der Normalisierung und dem Wiederaufbau ihrer geschädigten Wirtschaft sowie bei ihren Anstrengungen zur Wiederherstellung grundlegender Dienste und der Infrastruktur des Landes behilflich zu sein,

1. *nimmt Kenntnis* von dem Bericht des Generalsekretärs¹;
2. *begrüßt* den Abschluss des am 17. Dezember 2002 in Pretoria unterzeichneten Globalen und alle Seiten einschließenden Übereinkommens über den Übergang in der Demokratischen Republik Kongo und die darauf folgende Einsetzung der Regierung der nationalen Einheit und des Übergangs und befürwortet die effektive Einrichtung aller Übergangsinstitutionen;
3. *begrüßt außerdem* die Grundsatzerklärung über gutnachbarliche Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Burundi, Ruanda und Uganda², mit der das am 25. September 2003 unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs abgehaltene Treffen auf hoher Ebene erfolgreich abgeschlossen wurde;
4. *begrüßt ferner* die Anstrengungen der Republik Südafrika, der Republik Angola und aller zentralafrikanischen Länder sowie die wichtige Rolle des Generalsekretärs bei der Erleichterung der Verabschiedung dieser Übereinkünfte;
5. *fordert* alle betroffenen Parteien in der Region *nachdrücklich auf*, die militärischen Aktivitäten und jede Unterstützung bewaffneter Gruppen einzustellen, und stattdessen ihren Einfluss geltend zu machen, um den Übergang zu unterstützen und alle in die Dynamik des Übergangs einzubeziehen;
6. *verurteilt entschieden* die Gewalthandlungen, einschließlich der jüngsten Massaker in Ituri, die systematisch gegen Zivilpersonen begangen werden, namentlich die Massaker, sowie die sonstigen Greuelaten und Verletzungen des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte, insbesondere die sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen, betont, dass die Verantwortlichen, auch auf Führungsebene, vor Gericht gestellt werden müssen, und fordert alle Parteien, einschließlich der Regierung der Demokratischen Republik Kongo, *nachdrücklich auf*, alles Notwendige zu tun, um weitere Verletzungen der Men-

¹ A/58/273.

² A/58/428-S/2003/983, Anlage.

schenrechte und des humanitären Völkerrechts, insbesondere soweit Zivilpersonen davon betroffen sind, zu verhindern;

7. *begrüßt* die Tätigkeit der von der Europäischen Union geführten interimistischen multinationalen Noteinsatztruppe in Bunia und die darauf folgenden Anstrengungen, die die Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo unternommen hat, um die Sicherheit in der Region Ituri herstellen zu helfen;

8. *ist sich dessen bewusst*, wie wichtig der effektive Abzug aller ausländischen Truppen aus dem Hoheitsgebiet der Demokratischen Republik Kongo ist;

9. *fordert* alle beteiligten Parteien in der Region *nachdrücklich auf*, die gegen das Völkerrecht verstoßende Einziehung und Ausbildung und den entsprechenden Einsatz von Kindersoldaten zu beenden, begrüßt die von der Regierung der Demokratischen Republik Kongo unternommenen ersten Schritte zur Demobilisierung und Wiedereingliederung von Kindersoldaten, insbesondere durch Bildung, und fordert die Regierung und alle Parteien *nachdrücklich auf*, ihre diesbezüglichen Anstrengungen fortzusetzen und die besonderen Bedürfnisse der Mädchen unter den Exkombattanten zu berücksichtigen;

10. *bittet* die Geber, die Anstrengungen, die die Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo unternimmt, um die sich gegenwärtig in der Demokratischen Republik Kongo aufhaltenden bewaffneten Gruppen zu demobilisieren und zu repatriieren, verstärkt zu unterstützen und die Übergangsregierung und alle Konfliktparteien dazu anzuhalten, mit der Mission der Organisation zusammenzuarbeiten, um ein Klima der Sicherheit und des Vertrauens zu schaffen, wobei die Unterstützung der Nachbarländer in diesem Prozess unverzichtbar ist;

11. *betont*, dass die Konsolidierung des Friedens und die Wiederaufnahme der Wirtschaftstätigkeit in der Demokratischen Republik Kongo unauflöslich miteinander verbunden sind, und fordert weitere internationale Wirtschaftshilfe zu diesem Zweck;

12. *legt* der Regierung der Demokratischen Republik Kongo *nahe*, die Durchführung der auf die Stabilisierung des makroökonomischen Rahmens gerichteten Wirtschaftsreformen weiter voranzutreiben, damit die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wachstum geschaffen werden können;

13. *fordert* alle Parteien *nachdrücklich auf*, das humanitäre Völkerrecht in vollem Umfang zu achten und den sicheren und ungehinderten Zugang des humanitären Personals zu allen betroffenen Bevölkerungsgruppen im gesamten Hoheitsgebiet der Demokratischen Republik Kongo sowie die Sicherheit des Personals der Vereinten Nationen und des humanitären Personals zu gewährleisten;

14. *fordert* die internationale Gemeinschaft *auf*, die humanitären Hilfsmaßnahmen in der Demokratischen Republik Kongo verstärkt zu unterstützen;

15. *fordert* alle Parteien *nachdrücklich auf*, die ungehinderte Bewegungsfreiheit der Bevölkerung, die unter anderem für die Wiederaufnahme der Wirtschaftstätigkeit unverzichtbar ist, zu gestatten;

16. *bekundet* insbesondere *ihre tiefe Besorgnis* über die äußerst gravierende, katastrophale humanitäre Lage in Ituri und fordert alle kongolesischen Parteien am Boden auf, mit den Übergangsinstitutionen im Allgemeinen und insbesondere mit der Kommission zur Befriedung Ituris in vollem Umfang zusammenzuarbeiten;

17. *bekundet außerdem ihre tiefe Besorgnis* über die katastrophale humanitäre Lage im ganzen Land und über die sehr hohe Zahl von Binnenvertriebenen im östlichen Lan-

desteil, insbesondere in der Region Ituri, und fordert alle Parteien nachdrücklich auf, eine weitere Vertreibung von Bevölkerungsgruppen zu vermeiden und die sichere und freiwillige Rückkehr der Flüchtlinge und Binnenvertriebenen an ihre Herkunftsorte zu erleichtern;

18. *betont*, wie wichtig die Wiederherstellung der Flussschifffahrt ist, begrüßt es in dieser Hinsicht, dass der Kongo und der Ubangi wieder für die Schifffahrt geöffnet wurden, und bekundet ihre Unterstützung für die Einrichtung einer Kommission für das Kongo-becken;

19. *fordert* die Wiederöffnung der Bahn- und Schiffsverbindung zwischen Kisan-gani und Kindu, um die Auslieferung humanitärer Hilfsgüter sowie den Zugang des huma-nitären Personals zu Nachschublieferungen zu erleichtern;

20. *befürwortet* die weitere Zusammenarbeit der Regierung der Demokratischen Republik Kongo mit den Vereinten Nationen, den Sonderorganisationen, den internationalen Finanzinstitutionen und anderen Organisationen, einschließlich nichtstaatlicher Organisatio-nen, bei der Deckung des Normalisierungs- und Wiederaufbaubedarfs, und begrüßt in dieser Hinsicht die Wiederaufnahme ihres Dialogs und ihrer Zusammenarbeit;

21. *appelliert erneut eindringlich* an die Exekutivräte der Fonds und Programme der Vereinten Nationen, sich weiter mit den besonderen Bedürfnissen der Demokratischen Republik Kongo zu befassen, und betont die Notwendigkeit der durchgängigen Integration einer angemessenen Gleichstellungsperspektive in die Gesamtbemühungen um den Wieder-aufbau;

22. *begrüßt* die Aufnahme der Demokratischen Republik Kongo in die Initiative für hochverschuldete arme Länder;

23. *fordert* die Regierung der Demokratischen Republik Kongo *nachdrücklich auf*, in die inländischen Vorbedingungen für Schuldentragfähigkeit eingebettete, umfassende einzelstaatliche Strategien zur Überwachung und Verwaltung der Auslandsschulden durch-zuführen, einschließlich einer soliden makroökonomischen Steuerung und einer soliden Verwaltung der öffentlichen Mittel;

24. *begrüßt* die Initiativen zum Verschuldungsabbau und befürwortet weitere natio-nale und internationale Maßnahmen in dieser Richtung, darunter gegebenenfalls auch die Streichung von Schulden sowie andere Vereinbarungen;

25. *bittet* die Entwicklungspartner, die Finanzierungslücken des Sektorübergreifen-den Notstandsprogramms für Normalisierung und Wiederaufbau zu schließen und die Re-form des öffentlichen Dienstes und die Anstrengungen zur Wiedervereinigung des Landes zu unterstützen;

26. *bittet* die Regierungen, der Demokratischen Republik Kongo auch weiterhin Unterstützung zu gewähren;

27. *ersucht* den Generalsekretär,

a) über seinen Sonderbeauftragten für die Demokratische Republik Kongo, der das Internationale Komitee zur Unterstützung des Übergangs einberuft, die Koordinierung aller Tätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo und die Erleichterung der Koordinierung mit den anderen nationalen und internationalen Akteuren bei den Tätigkeiten zur Unterstützung des Übergangs sicherzustellen, und begrüßt in dieser Hinsicht die Verabschiedung neuer Koordinierungsmechanismen, die darauf abzie-len, eine kohärente und wirksame Antwortstrategie auf die vielgestaltige humanitäre Krise in der Demokratischen Republik Kongo zu gewährleisten;

b) sich auch künftig in Abstimmung mit dem Präsidenten der Afrikanischen Union mit den regionalen Führungspersonlichkeiten über Möglichkeiten ins Benehmen zu setzen, wie eine friedliche und dauerhafte Lösung des Konflikts herbeigeführt werden kann;

c) sich auch künftig in Abstimmung mit dem Präsidenten der Afrikanischen Union mit den regionalen Führungspersonlichkeiten ins Benehmen zu setzen, mit dem Ziel, unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union eine internationale Konferenz über Frieden, Sicherheit und Entwicklung in Zentralafrika und im ostafrikanischen Zwischenseengebiet einzuberufen, die sich umfassend mit den Problemen der Region befasst;

d) die humanitäre und wirtschaftliche Lage in der Demokratischen Republik Kongo weiter zu verfolgen, mit dem Ziel, die Mitwirkung an einem finanziellen und materiellen Hilfsprogramm für das Land und die Unterstützung für ein solches Programm zu fördern, damit das Land seinen dringenden Bedürfnissen im Hinblick auf die Sanierung der Wirtschaft und den Wiederaufbau nachkommen kann;

e) der Generalversammlung auf ihrer neunundfünfzigsten Tagung einen Bericht über die gemäß dieser Resolution ergriffenen Maßnahmen vorzulegen.

*75. Plenarsitzung
17. Dezember 2003*